

# WIE BIENEN LEBEN

Lebenszyklus und Probleme



Entwicklungsstadien einer Arbeiterbiene

## Warum ein Volk ins Schwärmen kommt

Das Schwärmen ist die natürliche Vermehrung eines Bienenvolkes und findet im Mai und Juni statt. Aus den befruchteten Weiselzellen kündigen sich nach 16 Tagen neue Königinnen durch lautes Fiepen an. Jetzt wird es für die alte Königin Zeit, mit der Hälfte Ihres Volkes, den Drohnen und genügend Vorrat auszu-schwärmen. Zunächst sammelt sich der Schwarm auf einem nahegelegenen Rastplatz, ehe die Kundschafterinnen einen geeigneten Brutplatz gefunden haben. Da ein Bienenschwarm in der Natur kaum überleben könnte, ist es die Aufgabe eines Imkers Vorkehrungen zu treffen, um das Schwärmen zu verhindern. Dabei werden schon zu Beginn der Brutsaison Weiselzellen entnommen, damit keine Jungköniginnen im Stock entstehen.

## Womit Bienen zu kämpfen haben

### Varroamilbe

Dieser Parasit befällt sowohl die erwachsenen Bienen als auch die Bienenbrut. Die Milbe setzt sich außen an einer Biene fest und saugt mit ihrem Stechrüssel Blutflüssigkeit (Hämolymphe) ihres Wirts auf. Zur Fortpflanzung benötigen Varroamilben verdeckelte Brutzellen. In ihnen kann die Milbenlarve ungestört bereits die Bienenmade befallen und es schlüpft dann eine geschwächte Biene. Besonders schädigen Varroamilben ein Bienenvolk durch gefährliche Krankheiten, deren Erreger sie mit ihrem Speichel übertragen.



Varroamilbe

### Faulbrut

Die amerikanische Faulbrut ist eine durch Bakterien verursachte Bienenkrankheit. Über sporenhaltiges Futter gelangt der Erreger in den Larvendarm und führt zum Absterben der Made. Die Bienen verbreiten die Krankheit zum Teil selbst durch Raub von sporeverseuchtem Honig bei befallenen und damit geschwächten Bienenvölkern. Auch ausschwärmende Bienen von bereits infizierten Völkern tragen zur Entwicklung der Seuche mit bei. Die sehr widerstandsfähigen Sporen des Erregers können, außer über den Honig, auch durch verunreinigte Bienenkästen oder Waben weitergegeben werden.

**Bienen sollten daher nicht mit Honig gefüttert werden!**

### Beutenkäfer

Die Larven des Beutenkäfers fressen sich durch Honig-, Pollen- und Brutwaben. Dadurch zerstören sie die Waben und verunreinigen den Honig. Dieser fängt dann an zu gären und wird für Mensch und Biene ungenießbar.



Beutenkäfer

### Asiatische Hornisse

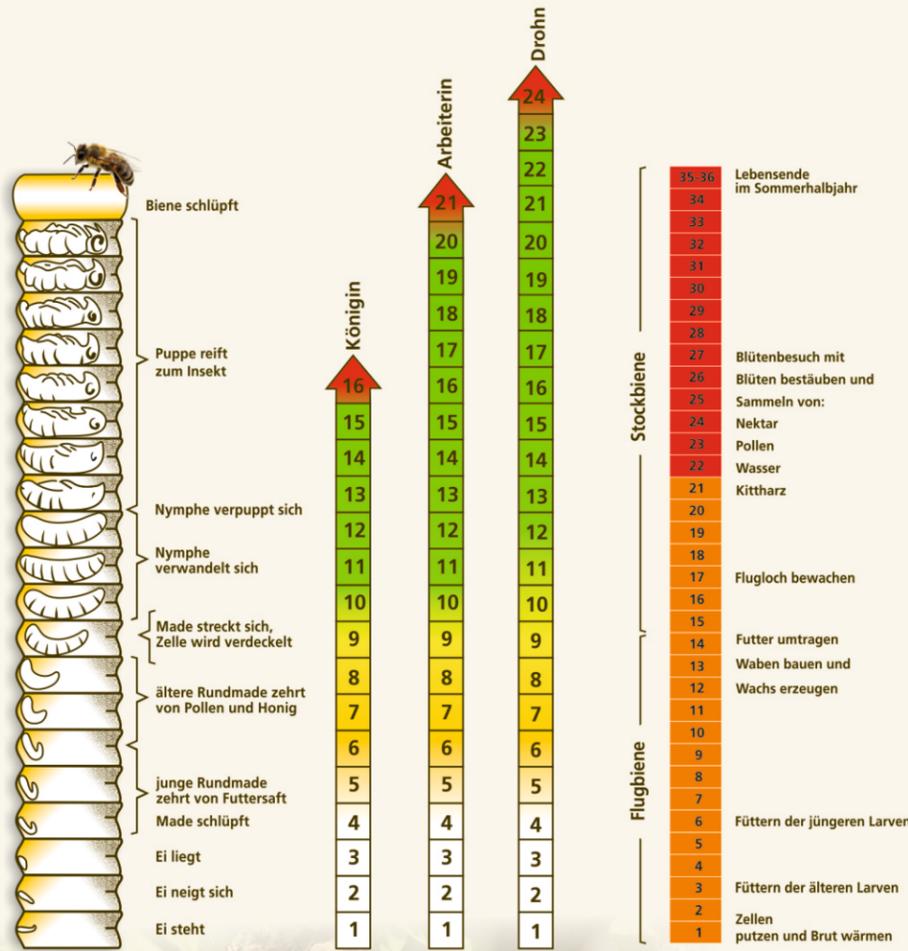
Im Gegensatz zur einheimischen Hornisse deckt diese invasive Art den Eiweißbedarf ihrer Larven vor allem durch Bienen, denen sie im Schwebflug vor dem Flugloch gezielt auflauert. Sie kann bis zu 6 Bienen pro Stunde fangen. Wenn die Bienen merken, dass sie stark bejagt werden, stellen sie ihren Flugbetrieb ein. Ist das der Fall, versuchen die Hornissen in den Stock einzudringen und kämpfen mit den Wächterbienen. Die asiatische Hornisse ist bereits von Frankreich her bei uns angekommen und wird in Zukunft eine große Gefahr für die Bienen werden. Sehen Sie ein für diese Wespenart typisches kugelförmiges Nest hoch oben in einer Baumkrone, sollten Sie sofort das zuständige Veterinäramt verständigen!



Asiatische Hornisse



Kugelnest der Asiatischen Hornisse



Entwicklung einer Arbeiterbiene

Entwicklungszeiten in Tagen

Die vielfältigen Aufgaben einer Arbeiterin in Tagen

## Umweltgifte und Monokulturen auf großen Flächen

Pestizide, insbesondere aus der Gruppe der Neonicotinoide, wie sie die Bewirtschaftung großer Monokulturfleichen erfordert, sind Ursachen für ein verstärktes Bienensterben. Gleichzeitig verringert diese Art der Landwirtschaft auch das Nahrungsangebot für die Bienen. Leider werden Pflanzenschutzmittel auch sehr oft in Parkanlagen und Privatgärten verwendet. Nachgewiesenermaßen verursachen Umweltgifte bei den Honigbienen neben einer erhöhten Orientierungslosigkeit eine Schwächung, die zu einem frühen Tod führen kann. Erst in letzter Zeit wird wieder verstärkt auf Blühstreifen mit pollen- und nektarreichen Trachtpflanzen, auf bunte, artenreiche Wiesen oder auf Hecken mit Bäumen und Sträuchern geachtet. Jeder kann mithelfen, wenn er in seinem Garten bewusst bienenfreundliche Sträucher, Bäume und Blumen anpflanzt. Auch geht durch den stetigen Flächenverbrauch und die Versiegelung von Flächen den Bienen sowie Insekten wichtiger Lebensraum verloren.



## Das Wetter muss passen

Nasskaltes Wetter im Frühjahr oder Sommer verringert die Flugzeit der Bienen. Sie können keine Vorräte anlegen und sind gezwungen sich vom eingelagerten Futter zu ernähren. Starke Winde erschweren ebenfalls die Sammeltätigkeit. Häufiger Regen im Sommer wäscht den Honigtau der Läuse von den Blättern und verringern den Ertrag an Waldhonig.

**WICHTIG!**  
Wenn du einen Bienenschwarm entdeckst, gib einem Imker Bescheid, der ihn einfängt!



**BIENENSTERBEN!**  
Jeder kann mithelfen, wenn er einen naturnahen Garten anlegt und auf Pflanzengifte verzichtet!



Foto: Ingrid Rahl-Lind, Andreas Fellisch, Stuttgart/stock

